

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 83 (1965)
Heft: 41

Nachruf: Schurter, Walter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

das in alle Kultursprachen übersetzt wurde und heute noch zum unentbehrlichen Rüstzeug jedes Abwasserbauingenieurs gehört. Aufgrund seiner verdienstvollen Tätigkeit sind Dr. Imhoff die mannigfaltigsten Ehrungen des In- und Auslandes zuteil geworden. Sein Leben ist reich an Arbeit und Erfolgen gewesen. Der Name Imhoff ist unlösbar mit der Abwassertechnik und der Wasserwirtschaft an der Ruhr verbunden.

† **Walter Schurter**, dipl. Bau-Ing., S.I.A., G.E.P., von Freienstein ZH, geboren am 21. Okt. 1889, ETH 1908 bis 1912, seit 1928 Stellvertreter und seit 1940 Eidg. Oberbauinspektor, seit 1955 im Ruhestand, ist am 3. Oktober in Bern entschlafen.

† **Carl Felber**, dipl. Masch.-Ing., S.I.A., G.E.P., von Ettiswil LU, geboren am 31. Mai 1899, ETH 1919 bis 1923, 1931 bis 1945 Chef des Maschinen- und Heizungsamtes Basel-Stadt, seit 1945 Mitglied der Direktion der Gebr. Sulzer AG in Winterthur, ist am 5. Oktober unerwartet entschlafen.

Mitteilungen

EMPA-Spezifikation für Portlandzement mit Hochofenschlacke. Die Eidg. Materialprüfungs- und Versuchsanstalt für Industrie, Bauwesen und Gewerbe in Dübendorf ZH (EMPA) teilt folgendes mit: In der von der EMPA am 28. Mai 1953 erlassenen Spezifikation für «Portlandzement mit 5% granulierter Hochofenschlacke» (PCS 5) wird Abschnitt 2 des Kapitels II geändert wie folgt: Die *granulierte Hochofenschlacke* muss ihrerseits folgende Bedingungen erfüllen:

a) Gehalt an CaO, MgO, Al ₂ O ₃ und SiO ₂ in Gew.-% derart, dass	
SiO ₂	im Bereich von 30 ÷ 40 Gew.-%,
Al ₂ O ₃	im Bereich von 8 ÷ 18 Gew.-%,
CaO	im Bereich von 40 ÷ 50 Gew.-%,
MgO	im Bereich von 0 ÷ 8 Gew.-%;
ausserdem der Gehalt an	
FeO	höchstens 2,0 Gew.-%,
MnO	höchstens 1,5 Gew.-%,
Sulfid-Schwefel:	höchstens 2,0 Gew.-% und
«Unlöslichem»	höchstens 2,0 Gew.-%

oder es ist der hydraulische Charakter einer Hochofenschlacke durch die EMPA mit besonderen Versuchen [z. B. Kleinprismenversuchen mit Ca(OH)₂] nachweisen zu lassen.

b) Bei mikroskopischer Prüfung sollen sich keine merklichen Mengen kristallisierter Anteile feststellen lassen.

c) Der Feuchtigkeitsgehalt der Schlacke soll möglichst gering sein und bereits im Zeitpunkt der Lieferung ab Werk, aber auch später auf alle Fälle 5 Gew.-% nicht übersteigen.

Erfolg der «Inel 65». Die zweite Internationale Fachmesse für Industrielle Elektronik (s. SBZ 1965, S. 564), die vom 7. bis 11. September 1965 in den Hallen der Schweizer Mustermesse in Basel stattfand, hat mit ihrem Erfolg die erste Veranstaltung von 1963 noch weit übertroffen und die internationale Geltung dieser Fachmesse endgültig bestätigt. Während vor zwei Jahren in sechs Messtagen rund 20 000 Besucher zu verzeichnen waren, erhöhte sich deren Zahl an der nur fünf Tage dauernden Inel 65 auf rund 30 000 Besucher. Der Tagesdurchschnitt der Besucherzahlen hat sich damit beinahe verdoppelt. Die Besucherschaft war ebenso international wie das Angebot, das Erzeugnisse von über 600 Lieferwerken aus 12 Ländern umfasste. Die Aussteller meldeten den Besuch von Fachleuten aus über 20 Ländern. Einen grossen Erfolg verzeichneten namentlich auch die erstmaligen offiziellen Beteiligungen der Vereinigten Staaten, Frankreichs und Grossbritanniens, die mit ihren eigenen Werbeanstrengungen und mit der Gestaltung der Fachtagungen, welche die Fachmesse an den ersten drei Tagen begleiteten, viel zum Gesamterfolg der Veranstaltung beigetragen haben. Die Inel wird weiterhin im zweijährigen Turnus wiederholt; die dritte wird im November 1967 stattfinden.

Die Bauunternehmung Walter J. Heller AG in Bern, die seit drei Generationen in den Händen der gleichen Familie liegt, konnte in diesen Tagen das 70jährige Bestehen feiern. Dieser Anlass bot Gelegenheit, jene zahlreichen Aktiven und Veteranen zu ehren, die 10 Jahre und mehr mit der Firma verbunden sind. Der an Dienstjahren älteste und noch heute aktive Mitarbeiter ist Emil Trachsel, Mülhethurnen. Er steht seit 40 Jahren auf seinem Posten. Der Geschäfts- und Jubiläumsausflug der Firma Walter J. Heller AG wurde verbunden mit der Besichtigung einer Baustelle, wo die Jubilarin in einem Konsortium mitarbeitet: die thermische Zentrale Chavalon/Vouvry,

die rund 460 m über der Rhoneebene errichtet wird. Dieses Werk soll im Jahre 1967 voll ausgebaut sein und dann mit 1500 Mio kWh die gleiche Leistung wie das Grande-Dixence-Werk aufbringen. Der gesellige Teil der Jubiläumsfahrt folgte auf dem Mont-Pélerin. Hier bot sich Gelegenheit, gemäss dem Grundsatz der Firma Heller «Miteinander gehts besser» Erinnerungen auszutauschen, die Treue zur Unternehmung zu bestätigen und zu skizzieren, wie sich die Zukunft etwa abzeichnen wird.

Verkehr in den Rheinhäfen beider Basel. Im Monat August waren die Fahrwasserverhältnisse auf dem Rhein weiterhin günstig; der Durchschnitt am Pegel in Rheinfelden belief sich auf 310 cm (August 1964: 207 cm). Bei diesen Fahrwasserverhältnissen konnten die Rheinschiffe gut ausgelastet werden. Leichterungen wegen ungenügenden Wasserstandes brauchten keine vorgenommen zu werden. Der ganze Schiffsahrts- und Umschlagsbetrieb wickelte sich ohne Störungen ab. Unter diesen günstigen Voraussetzungen konnte in den Rheinhäfen beider Basel ein gutes Umschlagsresultat von insgesamt 788 470 t erreicht werden (August 1964: 560 567 t). Davon entfielen auf den Ankunftsverkehr 747 237 t und auf den Abgangsverkehr 41 233 t. Die baselstädtischen Häfen bewältigten 373 293 t und die basellandschaftlichen Häfen 415 177 t. Vom Jahresbeginn bis Ende August 1965 sind in den Rheinhäfen beider Basel im gesamten 583 1010 t Güter eingetroffen und umgeschlagen worden. Verglichen mit derselben Zeitperiode des Jahres 1964 ist ein Mehrumschlag von 718 272 t festzustellen.

Die Obere Donau Kraftwerke AG (ODK), eine Tochtergesellschaft der Rhein-Main-Donau AG (RMD) in München, hat am 1. Juli dieses Jahres das Donaukraftwerk Faimingen in Betrieb genommen. Das Werk liegt oberhalb der Mündung der Brenz in die Donau und bringt bei einer installierten Leistung von 10 400 kW eine mittlere Jahreserzeugung von 61 Mio kWh. Faimingen ist vorläufig das letzte Donaukraftwerk unterhalb von Ulm, das von der ODK gebaut wurde. Die Gesamterzeugung der sechsstufigen Kette Oberelchingen-Faimingen beläuft sich auf 297 Mio kWh im Regeljahr; sie wird über die RMD an die Energie-Versorgung Schwaben AG Stuttgart geliefert, die neben der Bayerischen Staatsbank und der RMD Aktionär der ODK ist. Im gesamten Rhein-Main-Donaubereich sind nunmehr 41 Wasserkraftwerke mit einer mittleren Jahreserzeugung von 1,8 Mrd kWh in Betrieb.

Eidg. Technische Hochschule. Auf Beginn des Wintersemesters 1965/66 haben sich als Privatdozenten habilitiert: Dr. sc. techn. *Günther Gut*, von Reiden (Luzern), an der Abteilung für Chemie für das Gebiet der technisch-chemischen Arbeitsmethoden, und Dr. sc. techn. *Erich J. Rathe*, von Basel und Chur, an der Abteilung für Elektrotechnik für das Gebiet der Elektroakustik.

Buchbesprechungen

The Comprehensive Industrialised Building Systems Annual 1965. Edited by A. F. L. Deeson MA PhD. 224 p. London SE 3 1964, House Publications Limited. Price 48 s.

Das Buch beschreibt 230 in England existierende Vorfabrikationssysteme in alphabetischer Folge. Es umfasst Systeme des Industrie-, Schul-, Hallen-, Wohn- und Einfamilienhausbaues. Jedes System wird auf einer Seite textlich knapp zusammengefasst und mit je einer Ansichtsfoto und einem Grundriss- oder Schemaplan bildlich dargestellt. Das nur auf England bezogene, englisch geschriebene Lexikon beschreibt eine grosse Anzahl von Systemen, welche auch bei uns bekannt sind oder diskutiert werden. Erwähnt seien: Baretts, Clasp, Calder, Camus, Colt, Flexi, Siporex. Manche davon sind allerdings erst in Entwicklung begriffen. Wo deshalb Bildmaterial fehlt, ist Platz für das spätere Einkleben von Bildern gelassen.

J. Schilling, dipl. Arch., Zürich

Stollen- und Tunnelbau. Eine Einführung in die Praxis des modernen Felshohlbaues. Von W. Zanoskar. Zweite, neubearbeitete Auflage. 306 S. mit 122 Abb. Wien 1964, Springer-Verlag. Preis geb. Fr. 73.10.

Das 1950 erstmals erschienene Werk (besprochen in SBZ 1951, S. 423) war als Zusammenfassung der mannigfachen Erfahrungen aus dem umfangreichen Untertagebau der Kriegsjahre entstanden. Wie die Fülle der einzelnen technischen Anweisungen zeigt, entstammt das Buch der Feder eines der seltenen Praktiker, die ihre Erfahrungen systematisch sammeln und in anschaulicher Form darstellen.